Erscheint wöchentlich 4 Mal: Dienstag und Freitag früh Mittwoch und Sonnabend Mittag. Pränumerations Preis für Einheimische 18 Sgr., mit Botenlohn 19 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 21 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag und Donnerstag Abends 5 Uhr, Mittwoch und Sonnabend bis Vormittags 10 Uhr in der Expedition angenommen, und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 198. Dienstag, den 18. Dezember. 1866

Landtag.

44. Sitzung des Abgeordnetenhauses a. 14. d.

In dieser Sitzung wurde noch erledigt der Etat der hohenzollernschen Lande. Den letzten Gegenstand der Berathung bildete der Entwurf des Etatsgesetzes. Hierzu hat der Abg. Michaelis beantragt, das Etatjahr künftig vom 1. Juli bis 30. Juni gehen zu lassen. Ueber die geschäftliche Behandlung dieses Antrages, gegen welchen der Regierungskommissar verschiedene Bedenken geltend macht, findet eine längere Erörterung statt, in Folge deren der Abg. Michaelis denselben zurückzieht, mit dem Vorbehalt ihn später wieder einzubringen. Das Etatgesetz wird alsdann in Einnahmen und Ausgaben mit 168,929,873 Thlr. angenommen. Hiermit ist die Vorberathung des Budgets beendigt; für die Schlußberathung sind jetzt die von dem Hause gefaßten Beschlüsse zusammenzustellen, die dann einer zweiten Lesung und Abstimmung unterworfen werden.

Politische Rundschau.

Deutschland Berlin, den 13. Dezember. Nach der „N. Pr. Ztg." hat es sich in dem gestrigen Kabinetskonseil um die den norddeutschen Bund betreffenden Vorlagen gehandelt. Morgen sollen die sämmtlichen Bevollmächtigten der norddeutschen Bundesstaaten hier eintreffen, doch werden die eigentlichen Sitzungen, die im Staatsministerium abgehalten werden, erst am Montage beginnen. Aus Hannover hört die „N. Pr. Z.", daß dort auch gegen die richterlichen Personen vorgegangen werden soll, welche die bekannte ritterschaftliche Adresse mit unterschrieben haben.

— Bei der a. 18. zu Florenz stattgefundenen Parlaments-Eröffnung hebt die Thronrede mit großer Befriedigung die gänzliche Befreiung Italiens von der Fremdherrschaft hervor. Sie erwähnt des vertragstreuen Abzuges der französischen Truppen, und sagt, daß auch Italien das päpstliche Territorium respectiren werde. Sie versichert die Versöhnung der katholischen Interessen und die nationalen Bestrebungen Roms. Der König spricht den Wunsch aus für das unabhängige Verbleiben des Papstes in Rom. Die Fortbewilligung der bereits für 1866 zugestandenen Finanzmaßregeln wird gefordert.

— Den 16. Dezember. Großes Aufsehen erregt hier in finanziellen Kreisen ein Verlust, welcher die Bank getroffen haben soll. Ein Graf Kielmannsegge nämlich hatte versucht, eine Gruber-Actien-Gesellschaft zu Stande zu bringen, was ihm aber mißglückte. Darauf ging der Herr auf eigene Hand ins Geschäft und soll, wie mir von durchaus glaubwürdiger Seite versichert wird, für 1,300,000 Thlr. Wechsel im Umlauf gesetzt haben. Auch die Bank wurde mit 400,000 Thlr. heimgesucht. Jetzt befinden sich der Graf und die beiden Männer, deren Namen ebenfalls auf den Wechseln stehen, im Concurs. Der Graf ist verschwunden und die Bank dürfte in der angenehmen Lage sein, auch nicht einmal die Protestkosten für jene Wechsel bezahlt zu bekommen. — Laut amtlichen Mittheilungen befanden sich im Jahre 1865 in Preußen von 7711 Branntwein-Brennereien nur 6209 in Betrieb, und lieferten 10,372,180 Thlr. Steuer, wovon an Steuervergütung für ausgeführten Branntwein 2,181,403 Thlr. zurückerstattet wurden. In die Staatskasse flossen mithin 8,191,947 Thlr. Gebrannt wurden 4,690,300 Scheffel Getreide und 27,177,803 Scheffel Kartoffeln, zu deren Bau nach der Berechnung 58 □-Meilen Acker erforderlich gewesen sind. — Die hier eingetroffenen hannoverschen Soldaten (durchweg große schöngebaute Leute) sind bereits in die Garde-Infanterie-Regimenter (4 Mann per Compagnie) vertheilt, und kenntlich daran, daß sie, meist in Begleitung eines Kameraden der den Cicerone spielt, die Straßen der Stadt mit offenenem Munde durchwandeln. Von Widerspenstigkeit ist keine Spur bemerklich, was schon daraus ersichtlich, daß für je ca. 40 Mann immer nur ein Unteroffizier nach Hannover gesandt war. — Man spricht hier davon, daß die Reise des Prinzen Hubert an den hiesigen Hof den Zweck seiner Vermählung mit der Prinzeß Marie von Hohenzollern habe. Die Prinzeß ist 1845 geboren, der italienische Kronprinz 1844.

Hannover, 10. Dec. Weitere Abführungen nach Minden haben stattgefunden, darunter die eines Studirenden, Sohn eines höheren Beamten in Ratzeburg. Verhaftungen geschahen an einem Soldaten wegen Beleidigung des Militärs, und an einer Magd wegen Beschädigung des Theaterzettels, aus dem noch immer, kaum nach der Anheftung, der Adler regelmäßig ausgemerzt ist. In Stolzenau soll der Verbreiter der jüngsten Proclamation aus Wien ermittelt worden sein, und zwar in der Person keines Geringeren als des Polizeidieners selbst! Dies berichtet die „Z. f. N." In Osnabrück wurde gestern ein Nichthannoveraner wegen grober Schmähungen des Königs Wilhelm und seiner Minister festgenommen. Ebendaselbst ist der Gendarmerie-Rittmeister v. Issendorff vom Amte suspendirt. (K. Z.)

— Der General-Gouverneur hat eine Bekanntmachung erlassen worin, es u. A. heißt: „Es besteht zwischen den Officieren, Unterofficieren und Mannschaften der ehemahligen hannoverschen Armee keinerlei dienstlicher Verband mehr; die einzelnen Regimenter, Bataillone ꝛc. haben mit der Capitulation der Armee aufgehört zu existiren; kein Vorgesetzter hat das Recht, irgend einem seiner früheren Untergebenen Befehle zu ertheilen; die Unterofficiere und Manschaften sind in ihre Heimath entlassen und damit ihres Fahnen-Eides entbunden und stehen dem preußischen Staaten gegenüber allein in dem Unterthanenverhältniß." — Bis jetzt sollen etwa 1200 frühere hannoversche Unterofficiere sich zum Uebertritt geneigt erklärt haben.

— Der zum Chef der hiesigen Polizei ernannte Landrath Steinmann ist am 14. hier eingetroffen und wird wahrscheinlich morgen sein Amt antreten. Der Polizeirath Tiedecken bleibt vorläufig auch noch hier. Gefänglich eingebracht sind hier ein Bürgervorsteher aus Uelzen und ein Landwirth aus der Umgegend jener Stadt, die in Verdacht gerathen sind, Militärpflichtigen Geld zur Reise in's Ausland gegeben zu haben. Im niedern Volke wird noch viel der Glaube genährt, König Georg bilde in England eine Legion, mit der er seinen Thorn zurückerobern wolle.

Braunschweig. Die Rede, mit welcher der Staatsminister v. Campe im Auftrage des Herzogs am 11. d. M. die Sitzung der Landesversammlung eröffnete, verheißt die Vorlage der mit Preußen abgeschlossenen Bündnißverträge vom 18. resp. 21. August, und erwähnt die am 15. in Berlin zu eröffnenden Verhandlungen über die Verfassung des norddeutschen Bundes. Es heißt am Schlusse:

„Auf den gegebenen Grundlagen mit besonnener Prüfung der wirklichen Bedürfnisse fortzubauen, wird

Erinnerung an meine erste Gebirgsreise.

Von **S. F. S. E.**

(Schluß.)

Düster und unfreundlich sah der nächste Morgen aus, er war gar nicht zu einer Vergnügungsreise durch's Gebirge angethan. Es war acht Uhr als wir aus dem Lager stiegen. Das kleine Fenster der Dachstube wurde geöffnet und mein Begleiter steckte die Nase heraus, das Wetter prüfend. „Freue dich alter Junge sagte er nach einer Weile zu mir, es wird heut ein schöner Tag, denn der Wind hat die südöstliche Richtung angenommen und der dichte Nebel, welcher die ganze Gegend ringsum wie mit einem grauen Schleier deckt, fällt hernieder." Und so wurde es auch. Nach kurzer Zeit waren bereits die Berge von dem unangenehmen Gast befreit, nur im Thale lagerten noch Nebelwolken, die nach und nach es auch für gut befanden, sich zur Ruhe zu setzen. Gegen neun Uhr prangte die Gegend im schönsten Sonnenglanze, ein tiefblauer Himmel stand über dem gesegneten Thale, als wir unsere Reise fortsetzten. Zunächst ging's durch das Dorf oder Städtchen Ruhla, welches der Erbstrom in zwei Theile theilt, wovon der östliche zu Gotha, der westliche zu Weimar gehört. In vielen Windungen fließt der brausende Strom, zahlreiche Mühlen treibend, durch einen der anmuthigsten Orte, des lieben Thüringens. Sein Wasser ist klar und hell, man kann die bunten Kieselsteinchen ordentlich auf dem Grunde tanzen sehen. Da, wo das Ufer sich verflacht, erblickten wir nette dickbackige Kinder mit den üblichen blonden Haaren, Steine in die dahineilenden Fluthen werfend; einige große Jungen, die sich nicht schämten ihre nicht mehr ganz zarte Leinwand feil zu bieten, ließen kleine Kähnchen, mit der nöthigen Takelage ausgerüstet, auf dem Erbstrom treiben und freuten sich wie die Zaunkönige. wenn das Mühlenrad die armen Dinger zerschellte, Ruhla's Industrie besteht in der Fabrikation von Pfeifenköpfen, Meerschaumarbeiten, Portemonnaies und Messern. Auch eine Eisenquelle ist in neuerer Zeit sehr in Aufnahme gekommen und zieht alljährlich mehr und mehr Fremde an, so daß es für Viele schon ein Lieblingsaufenthalt geworden. Ja fürwahr, hier kann es auch dem Verwöhntesten gefallen, die Anmuth dieses Ortes ist wunderbar schön. Die, dieses kleine Paradies umgebenden Berge sind ansehnlich und mit dem schönsten Buchenwalde bekleidet; an den unteren Bergabhängen erblickt man die herrlichsten Gärten, in den Buchenhainen leiten Promenaden zu den wundervollsten Aussichtspunkten. Die Umgebungen Ruhla's gehören mit zu den schönsten Partien des Thüringer Waldes; auch wir wollten sie nicht ungesehen lassen und hatten nach einer halben Stunde Steigens den kleinen Pavillon, welcher die Felsenplatte schmückt, erreicht. Sie bildet den Gipfel des Ringbergsteins, von dem man einen prächtigen Blick auf das in die grünen Bergwände hineingeengte Ruhla hat; geradeüber erhebt sich der Gömichenstein und im Norden steigt ein Meer von Bergen auf, zuletzt der Hörselberg, bekannt durch die Sage von Frau Venus und Tannhäuser. Nach weiterer Wanderung kamen wir zu jenem Punkte von wo man die gesegneten Fluren von Kittelsthal erblickt, welche sich an den Fuß des Berges lehnen. In der Tiefe sieht man die weißen Klüfte des Alabasterbruches, malerisch in den schroffen Berghang eingebuchtet, umgeben von zahlreichen Hütten. Nach Südosten taucht zwischen mächtigen Waldbergen die epheuumrankte Ruine Scharfenberg*) auf und im Hintergrunde erheben sich der Wartberg, der Meisenstein, nebst den Vorbergen des Inselbergs. — Nachdem wir die Umgebungen Ruhla's in Augenschein genommen hatten, ging's gen Altenstein. Weber's „im Wald" wurde angestimmt und munter marschirten wir durch die duftenden parkartigen Laubwälder. Die Straße führte in Windungen bergauf und bergab durch prachtvolle Gegenden. Herrliche Buchenwälder, die in dem frischesten Grün prangten, saftig grüne Wiesen darin, welche wie Oasen herausschauten, zahlreiche Bächlein, oft von hohem Fels als Cascaden herabstürzend, gewährte kaum zu beschreibende kostbare Anblicke. Nach zweistündiger Wanderung gelangten wir zu einem uralten Baume, wo Luther ruhte, als er am 4. Mai 1521 vom Reichstage zu Worms zurückgekehrt, von Möhra, dem nahen Wohnorte seiner Eltern nach Wittenberg reisen wollte, und durch die Fürsorge des Kurfürsten Friedrich

*) Die Burg stammt aus dem elften Jahrhundert, wechselte häufig ihre Besitzer, wurde 1447 von Kurfürst Friedrich dem Sanftmüthigen im Kriege gegen seinen Bruder zerstört. Jetzt ist sie Eigenthum des Herrn von Utteroth.

die gemeinsame Aufgabe aller Betheiligten sein, und die Landesregierung fühlt sich dazu um so mehr gekräftigt als sich in der Auffassung der Lage und der Forderungen, welche dieselbe stellt, mit der Landesvertretung in allen wesentlichen Beziehungen seither im vollen Einklange befunden hat."

Oesterreich. Charakteristisch für die Stimmung in Wien ist der Umstand, daß im Gemeinderath gelegentlich der Debatte wegen Aufnahme einer städtischen Anleihe von 25 Millionen Fl. fast alle Redner die Zukunft Wiens als eine unsichere bezeichneten. Es wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, daß der Schwerpunkt der österreichischen Monarchie nach Ofen verlegt werden und Wien zu einer österreichischen oder deutschen „Provinzialstadt" herabsinken könne. Konstatirt wurde auch, daß das öffentliche Vertrauen gänzlich erschüttert und daß die gegenwärtigen Minister zwar gute Fürstendiener, aber keine Freunde der Freiheit und des Fortschritts seien.

Großbritannien. Die Ankunft und Ausrüstung Garibaldinischer Freiwilliger in Athen und die offenkundige Betheiligung griechischer Officiere verleihen dem schon zum Guerillakriege herabgedrückten kretischen Aufstande eine höhere politische Bedeutung, als sie durch die Widerstandskraft der Insurgenten, wenn dieselben nur auf sich angewiesen blieben, gerechtfertigt erscheine. Nach der Ansicht der „Times" ist es kein Kampf mehr zwischen Kreta und seinem Herrscher, sondern ein Krieg zwischen dem Sultan und dem König von Griechenland; ein Krieg, der schon lange offen erklärt sein würde, fürchtete nicht der Eine wie der Andere die Folger eines so verhängnißvollen Schrittes. Das genannte Blatt legt den Griechen die Rolle der Angreifer und die Urheberschaft der kretischen Bewegung bei. Dennoch könnte es so kommen, daß die Mächte sich genöthigt sähen, dem Blutvergießen im Namen der Humanitat ein Ende zu machen, die Insel für unabhängig zu erklären und ohne Weiteres unter das Scepter dessen treten zu lassen, der sich den „König aller Griechen" betitelt. Gegen die Träume eines neuen griechischen Kaiserreiches aber legt die „Times" ihren Protest ein: „Der Anfang alles Regierens ist, sich selbst regieren, und gerade in diesem Punkte haben die Griechen sich seit vier Jahrzehnden leider sehr schwach gezeigt. König Georg schickt nach den neusten Depeschen 6000 Mann an die Grenze, um den Türken zu drohen, und kann einen athenischen Krämer nicht einmal vor der Nothwendigkeit bewahren, den Briganten ein Lösegeld von 1500 Napoleond'ors zu zahlen. So lange für die öffentliche Sicherheit im griechischen Königreiche nicht besser gesorgt ist, werden die Rumänen und Serben wenig nach der Einverleibung in ein griechisches Kaiserreich verlangen".

Provinzielles.

Königsberg, 13. Dec. Am 11. d. fand hier eine Versammlung zur Wahl eines definitiven Comités für die Wahl von Deputirten zum norddeutschen Parlament statt. Das provisorische Comité wurde von der Versammlung als definitives bestätigt. Als Deputirte sind vorläufig in Vorschlag gebracht worden die Königsberger Abgeordneten v. Forckenbeck und Hoverbeck.

Posen, 12. Dezember. Nach einer Mittheilung des hiesigen „Dziennik" ist durch hiesige Polizeibeamte in der Wohnung eines Herrn Dzikowski, der hier von Neujahr ab in Gemeinschaft mit einem Herrn Kierski ein polnisches literarisches Blatt herauszugeben beabsichtigte, eine Haussuchung vorgenommen worden. Obgleich man nichts gefunden was den Dzikowski der preußischen Regierung gegenüber kompromittiren könne, sei er doch ausgewiesen worden. Bei dem Kierski soll gleichzeitig mit der erwähnten ebenfalls eine Haussuchung abgehalten worden sein.

Lokales.

— **Kommerzielles** Die Mangelhaftigkeit der preußischen Konkursordnung ist für die geschäftliche Welt kein Geheimniß, hat vielmehr seitens derselben zu Beschwerden Veranlassung gegeben, welche das K Staatsministerium nicht unbeachtet gelassen hat Von der Halskammer zu Stettin ist namentlich eine Petition um Reform unserer Konkursordnung an den Herrn Handelsminister gerichtet und hat derselbe in Folge dessen die Handelskammern, selbstverständig auch die hiesige, zu einer gutachtlichen Aeußerung aufgefordert Die betreffende Vorlage zirkulirt bereits, wie wir vernehmen unter den Mitgliedern der hiesigen Handelskammer zur Kenntnißnahme.

⊙ **Musikalisches** Am Sonnabend d. 15. feierte der Singverein sein Stiftungsfest im Saale des Artushofes durch ein Gesangskonzert und ein Tanzvergnügen. Es war das wieder ein „sehr gemüthliches" Fest, bei welchem es auch nicht versäumt wurde, dem Dirigenten des Vereins, Herrn Prof Dr Hirsch, für seine Bemühungen um den Verein den Dank desselben in üblicher Weise kundzugeben.

— **Die Kgl Haupt-Bank** hat v. 14. d. Mts. ab das Wechsel-Diskonto auf 4 % und auf Lombard-Darlehn auf 4½ % festgestellt.

— **Literarisches** Eine höchst wichtige Schrift für Kommunalverwaltungen, aber auch für die Bewohner größerer Städte ist der durch den Druck veröffentlichte Bericht der von dem Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheit ernannten Kommission: C. v. Salviati, K Geh. Reg.-Rath und Gen.-Sekr der landw Kollegien, O. Röder, K. Bau-Inspektor, Dr H Eichhorn, Prof. an d. K landw. Akad. in Berlin Der Titel dieses Berichts, welcher auch seinen Inhalt genau angiebt, lautet: „Die Abfuhr und Verwerthung der Dungstoffe in verschiedenen deutschen und außerdeutschen Städten und darauf bezügliche Vorschläge für Berlin" (Berlin, Verlag von Wiegandt und Hempel). Im Auftrage der Königl Staatsregierung haben die Genannten theils gemeinschaftlich, theils einzeln mehrere Städte, so Hannover, Cöln, Gent, Ostende, Antwerpen, Metz, Straßburg, Karlsruhe, Basel, Leipzig, Dresden, Lyon, München und Nürnberg besucht und dort über den im angeführten Titel näher bezeichneten Gegenstand gründliche Nachforschungen angestellt Das Resultat dieser ist nun in besagter Schrift ausführlich dargelegt und geben die Berichte darüber, wie in den vorangeführten Städten die Dungstoffe aus denselben entfernt und für den Landbau verwerthet werden, Auskunft u. Gelegenheit in Erwägung zu ziehen, welche Verfahrungsweise mit den Dungstoffen für einen bestimmten Ort, z. B unser Thorn, sich als die zweckmäßigste anräthig machen dürfte Wir werden daher auch nicht verfehlen in unserem Blatte aus dem Berichte nähere Mittheilungen zu bringen, auch können wir den Wunsch hier nicht unterdrücken, daß im allgemeinen Interesse ein Sachverständiger einen, oder zwei Vorträge über und aus dem Berichte im Handwerkerverein halten möchte. Der Vorstand dieses Vereins sollte, nebenbeibemerkt, die gemeinnützige Schrift — sie kostet nur 1 Thlr 10 Sgr. — anschaffen, um die Kenntnißnahme ihres Inhalts in einem möglichst großen Kreise zu ermöglichen

— **Theater** Wir können der Direktion, wie der Regie die Anerkennung nicht versagen, daß dieselben für ein ansprechendes Repertoir, angemessene Rollenvertheilung und sorgfältiges Einstudiren der Stücke Sorge trugen. Wenn wir dieses einerseits gern anerkennen, können wir nicht umhin andererseits zu bemängeln, daß aus dem Staube der Bibliothek so abgethane Piecen, wie die Schmarre „Das Pfefferrösel", oder die Posse „Pechschulze" u. s. w. ans Tageslicht gezogen und zur Aufführung gebracht werden. Bei solchen Stücken macht die Theater Kasse kein Geschäft und die beschäftigten Mitglieder verlieren den Anreiz zum trefflichen Spiel, wenn sie wahrnehmen, daß trotz ihres Eifers das Publikum sich langweilt, oder selbst, bei ernsten Scenen, wieder Willen in die heiterste Laune versetzt wird Alte, aber gute und daher interessante Stücke aber nicht abgethane Schmarren und Possen! —

Nun auch ein Wort an die städtische Theater Verwaltung. Die Miethe, welche die Direktion für das Haus zu zahlen hat, ist nicht unbedeutend und haben in Folge dessen daher jene aber noch mehr die Theaterbesucher Anspruch daß gewisse Uebelstände beseitigt werden. Vor allen Dingen ist ein zweckmäßiger Souffleur-Kasten beschafft werden Der jetzige taugt Nichts Die Mündung desselben muß nach der Bühne zu mehr hervortreten, so wie die Wände mit Tuch ausgeschlagen sein. Ferner fehlt ein Vorhang für die Verwandlungen. Jetzt fällt stets der Vorhang für die Aktschlüsse. Die Theaterbesucher werden hierdurch zu dem Irrthum veranlaßt, daß ein Akt beendet sei, während nur eine Verwandlung der Scene stattfindet, und eilen in die Theater-Restauration. Ihren Irrthum wahrnehmend kehren sie dann eilig in den Zuschauerraum zurück Dies Hin- und Herrennen und Oeffnen und Schließen der Thüren verursacht eine mannichfach belästigende Störung Beiden Uebelständen abzuhelfen ist Sache der städtischen Theater-Verwaltung

Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

— **Postverkehr.** Das General-Postamt macht bekannt, daß vom 15 d. ab bei einem Theile der preuß Postanstalten zwei neue Sorten von Post-Freimarken zu den Werthbeträgen von 10 Sgr. und 30 Sgr. versuchsweise zur Anwendung kommen Marken dieser Art werden von den Postanstalten nur zur Verrechnung des vom Publikum baar bezahlten Franko verwendet Ein Verkauf dieser Marken an das Publikum finden vorerst nicht statt. Es ist daher auch eine Verwendung derselben von Seiten der Absender als ausgeschlossen zu erachten

— **Literarisches** **Das goldene Familienbuch** oder **der köstlichste Hausschatz für jede Haus- und Landwirthschaft und für Jedermann Fünfte** Auflage 3 Abdruck. Plauen, 1866. Verlag von Aug Schröter. Preis 1 Thlr. oder 1 fl. 45 Xr rh Fein in engl Leinwand geb. 1¼ Thlr. oder 2 fl 12 Xr rh. — Es war ein glücklicher Gedanke der Verlagshandlung, dieses bereits in 35,000 Exemplaren verbreitete, überaus nützliche und für Jedermann, insbesondere für jede Haus- und Landwirthschaft nahezu unentbehrliche Werk in einer neuen, dem Zeitbedürfnisse entsprechenden Auflage dem Publikum zu übergeben Für die Hunderte und Tausende von Fällen und Lagen, in denen Jedermann augenblicklich Rath und Hilfe bedarf, ohne erst bei einem Sachverständigen, einem Arzte oder Chemiker zeitraubende oder kostspielige Belehrungen einholen zu können, bietet das goldene Familienbuch sich als sofortiger, sachkundiger Hausfreund und sicherer Rathgeber in allen Verlegenheiten dar, die in irgend welchem Theile des Hauswesens und der Wirthschaft in Stadt und Land nur immer vorkommen mögen. In alphabetischer Ordnung, die selbst ohne das beigefügte Register den gesuchten Artikel leicht finden läßt, giebt es weit über 400 erprobte Mittel für die Hauswirthschaft, über 300 für die Land und Gartenwirthschaft, während es in seinem dritten Theile als vollständiger Hausarzt mehrere Hundert einfache, gediegene Recepte gegen Unfälle des täglichen Lebens, die den Einzelnen, wie die Familie heimsuchen, enthalt. — Von hohem, moralischen Werthe wird sich, wie bisher, auch in Zukunft der **theoretische** Theil des Werkes erweisen und des Segens viel in den Familien wirken. Goldene Worte und Lehren sind es, die das Buch über die **Familie**, die Gründung des Familienlebens und Glückes, über die Erziehung, das Selbststillen 2c, für das Alter der Jünglinge und Jungfrauen in ihren besondern Lebensverhaltnissen, wie endlich für Familienväter und Mütter in ihrer Stellung als solche, wie den Dienenden gegenüber und für diese selbst, an das Herz legt Der ungemein reiche Inhalt des Buches auf 35 enggedruckten Bogen zwingt uns, unsere Leser auf das Buch selbst zu verweisen, **und wir können dasselbe aus bester Ueberzeugung als das geeignetste Weihnachts-, Neujahrs-, Hochzeits- und Geburtstagsgeschenk angelegentlichst empfehlen.** Der Preis ist mit Rücksicht auf die Menge und Gediegenheit des Inhalts beispiellos billig und wird die Anschaffung durch die Ausgabe, **welche nach und nach in 6 Lieferungen**, à 5 **Ngr. oder** 18 **Xr rhein zu beziehen ist, Jedermann** möglich. — Somit wünschen wir, daß dieser wirklich köstliche Hausschatz von recht vielen Familien nach seinem Werthe gewürdigt werden möge. Es wird, dessen sind wir gewiß, in jedem Hause Gutes stiften.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 16. Dezember. Temp. Kälte 13 Grad. Luftdruck 27 Zoll 11 Strich. Wasserstand — Fuß — Zoll.
Den 17. Dezember. Temp Kälte 7 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich Wasserstand 1 Fuß 10 Zoll.

---

des Weisen von Hans von Berlepsch und Burkhardt Hund von Wenkheim ergriffen und heimlich auf die Wartburg geführt wurde, um ihn den Nachstellungen seiner Feinde zu entziehen. Herzog Leonhard II. von Meiningen ließ am 4. Mai 1857 eine schöne 30 Fuß hohe gothische Sandsteinsäule mit Inschrift auf dem freien Platze vor der Buche aufstellen. An der Vorseite sind die Inschriften: Hier wurde Dr. Martin Luther am 4. Mai 1521 auf Befehl Friedrichs des Waisen, Kurfürsten von Sachsen, aufgehoben und nach Schloß Wartburg geführt. Er wird trinken vom Bache am Wege, darum wird er das Haupt erheben. Psalm 110. V. 7. An der Rückseite: Errichtet von Bernhard Ehrich Freund, Herzog von Sachsen-Meiningen, im Jahre 1857. Nebenseiten: Wer in Gerechtigkeit wandelt und redet was recht ist, der wird in der Höhe wohnen und Felsen werden seine Veste und Schutz sein. Jesaias 33, V. 15, 16. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue. Psalm 18. V. 3. Von der uralten Buche ist nur ein schwacher Stamm vorhanden, der noch einige wenige grüne Zweige treibt; sie ist durch Pfähle gestützt. — Nachdem wir vergeblich den nahen Gerberstein gesucht, kamen wir endlich nach vielen Gefahren auf die Altensteiner Chaussee und in einer Stunde nach Altenstein selbst. Ermüdet, erhizt und abgemattet wurde im Parke Siesta gehalten und ein Mittagsmahl eingenommen, welches nicht gerade zu den bescheidensten gehörte, denn nach sechsstündigem Marsche, ohne dem Magen eine Erquickung angeboten zu haben, gehörte schon Etwas dazu, uns hungrige Seelen wieder auf den Damm zu bringen. Nach längerer Ruhe brach wir auf, nahmen die reizenden Partien im Altensteiner Park und Liebenstein's romantische Umgebungen in Augenschein und trafen zur verabredeten Stunde mit dem Omnibus auf der Eisenbahnstation Immelborn ein, wo wir uns trennen sollten.

Jetzt war die Gebirgsreise beendet. Mein alter Freund fuhr mit der Werrabahn nach Bayern und ich nach Eisenach zurück. Hier weilte ich noch kurze Zeit und reiste darauf mit frohem Herzen gen Berlin, wo ich gesund und munter in die residenzlichen Mauern einzog und nach kleinem Aufenthalt meine Reise nach der Heimath fortsetzte.

Im folgendea Jahre sah ich einen andern Theil des Thüringer Waldes: Blankenhayn, Schwarzburg, den 3000 Fuß hohen Schneekopf, den aussichtreichen, 2856 Fuß hohen Inselsberg, mit seinen felsigen Umgebungen, und den Falkenstein mit seinen lieblichen und schauerlichen Thälern und Gründen, u. s. w. und auch hier fiel mir die dem Thüringer Walde eigenthümliche, wunderbar schöne Gebirgsromantik auf. Hernach besuchte ich den Harz und das schlesische Gebirgsland, muß jedoch sagen, daß mir das Thüringer Land mit seinen biederen gastfreien, gewerbfleißigen Bewohnern stets am Besten gefallen und auf mich den schönsten Eindruck gemacht hat.

Inserate.

Mittwoch den 19. Dezember cr. Vormittags von 10 Uhr ab sollen auf dem Magazinhofe in der Neustadt eine Parthie Roggenkleie, Roggen- und Hafer-Fegekaff, Fußmehl, Abgänge von Faßmaterial und einige Cementtonnen meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 13. Dezember 1865.

Königliches Proviant-Amt.

Vorschuß-Verein.

Alle diejenigen Mitglieder, welche seit einem Jahr und länger, mit den statutenmäßigen Beiträgen im Rückstande sind, fordern wir auf, solche **bis zum 29. d. Mts.** bei unserm Rendanten Herrn **A. F. W. Heins** einzuzahlen, widrigenfalls in der nächsten General-Versammlung ihre Ausschließung als Mitglieder beantragt werden wird.

Der Vorstand.



eine Posttasche auf dem Wege von **Podgurz nach Wudek.** Der Finder wird ersucht, diese gegen eine entsprechende Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Die sich noch im Betriebe befindende

Maschinenbauanstalt

des verstorbenen **Marius Bähr** zu Bromberg soll aus freier Hand unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Zur Uebernahme, die jeder Zeit erfolgen kann, ist ein Capital von 500 bis 1000 Thlr. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt die hinterbliebene Wittwe **Pauline Bähr** daselbst, Kanalstraße 443. —

Hefenverkauf.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich zu dem bevorstehenden Feste frische Pfundhefen stets in Vorrath halte, und bitte um geneigten Zuspruch.

J. Dinter, Bäckermeister. Schülerstr. Nr. 144.

Es ist mir eine Collecte der

Osnabrück'schen Hannover'schen Lotterie,

welche von der preußischen Regierung genehmigt sind, übergeben worden.

Man biete dem Glück die Hand.

Ich empfehle zur 1. Classe der 139. Osnabrücker Lotterie, Ziehung am 28. Januar 1867, Original Loose, ganze à 3 Thlr. 7½ Sgr., halbe a 1 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf.

Zur 3. Klasse 148. Hannoverscher Lotterie, Ziehung am 7. Januar 1867. Original-Loose, ein viertel 4 Thlr 22 Sgr.

Die bedeutenden Vortheile dieser Lotterieen, bei denen über die Hälfte Gewinne, sind zu bekannt, um diese noch besonders hervorzuheben.

C. W. Klapp, Altstädter Markt Nr. 289.

Verloren: Trenck's Leben, 2. Band. Gegen Belohnung abzugeben im Hôtel Kopernikus, 3 Treppen, Stube Nr. 12.

Ein Flügel steht von Neujahr ab zu verm. oder auch zu verk. Näher. Schülerstr. 406, 2 Tr.

Bei vorkommenden Festlichkeiten zur Tanzmusik zu Clavier und Geige empfiehlt sich

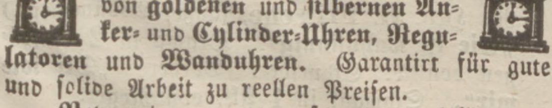
Adalbert Siegel
Hautboist im 61. Inf. Reg.
Alte Schloßstraße Nr. 288 parterre.



Die

Uhrenhandlung

von **Louis Hirsch**
Breitestraße Nro. 50



empfiehlt ihr vollständiges Lager von **goldenen und silbernen Anker- und Cylinder-Uhren, Regulatoren und Wanduhren.** Garantirt für gute und solide Arbeit zu reellen Preisen.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle einem hochgeehrten Publikum **alle Sorten**

Pfefferkuchen,

bester Qualität.

Auf einen Thaler verabfolge 6 Sgr. Rabatt.

Ernst Rotter, Gerechte Straße Nr. 128.

Eine kl. Familien-Wohnung ist Versetzungshalber v. 1. Januar k. J. Gr. Gerberg. Nr. 287, 2 Tr. nach vorne zu vermiethen.



Pelz-, Filz-, Tuch- u. Gummischuhe,

sowie aller Arten **warm-gefütterte Schuhe** empfiehlt **S. Caro,** Breitestr. 87.

Photographien als: die Königl. Familie, sämmtliche Fürsten und Generäle, Genre, Maler, Dichter und Komponisten, Statuen, Stereoscopen, mythologische und komische Sachen, Heiligenbilder, Schlachtstücke und große Stubenbilder. — Gold- u. schwarze Leisten, Photographie-Rahmen in allen Größen, so wie alle in mein Fach fallende Artikel, verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise. Auch wird das Einrahmen von Bildern, in jeder Größe auf's billigste und sauberste ausgeführt. **Julius Schwendtfeger's Ww.**

Abgelagerte **Havannah, Hamburger** und **Bremer Cigarren,** feinsten **Jam.-Rum, Arrac** und **Cognac** empfiehlt

vis-à-vis dem schwarzen Adler **Carl Schmidt.**

Verkaufslocal zu vermiethen.

Der Laden nebst Zubehör in meinem Hause **Breite Straße 83** ist vom 1. April 1867 zu vermiethen.

Jacob Goldshmidt.

Theaterbillette bei **A. Scierpser.**

Auction.

Mittwoch den 19. d. M. Vorm. 10 Uhr werde ich Baderstr. 144 einige elegante Meubles, worunter 2 Tische, 1 Glasspind, 1 Goldrahmspiegel, 1 Nähtisch mit Epheulaube ꝛc. Ferner: 200 Flaschen verschiedene Weine versteigern.

Max Rypiński, Auctionator.

Meine diesjährige, auf's reichhaltigste assortirte Weihnachtsausstellung, empfehle ich der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums.

Julius Buchmann.
Dampf-Chokoladen-, Confituren- und Bonbon-Fabrik, Breitestr. Nr. 456.

Malaga-Weintrauben und **Pflaumenmuß** bei **A. Mazurkiewicz.**

Photographie.

Dem geehrten Publikum erlaube mir zum bevorstehenden Weihnachten mein

Photographisches Atelier

in Erinnerung zu bringen. Aufnahme von 10—3 Uhr.

R. Paul'sches Atelier. Neust.

Auch in diesem Jahre findet in der

Goldenen Sonne

Culmerstraße **parterre**

ein **Weihnachts-Ausverkauf** statt und werden daselbst 10,000 Photographien, Solinger Stahlwaaren, Salon-Pistolen, Bijouterien, Potographie-Rahmen sowie das

Neueste

Hinterladungs-System ꝛc. ꝛc. billigst verkauft.

Schönste diesjährige **Wall- und Lambertnüsse,** sowie die beliebten, bunten **Brilliant-Kerzen** (60 aufs Pfund, für den Weihnachtsbaum) billigst in der Dekkert'schen Cigarren-Handlung.

Auch wird der Ausverkauf des Cigarren- u. Tabacks-Lagers zu Factura-Preisen fortgesetzt.

H. Findeisen,
Verw. der Dekkert'schen Conc.-Masse.

Gießmansdorfer Pfundhefe

empfiehlt

Friedrich Schulz.

Meine

Marzipan-Ausstellung

in großer Auswahl habe ich heute eröffnet, und offerire bei bester Waare die billigsten Preise.

Bestellung auf Marzipansätze von 1 Pfd. an, à Pfd. 14 Sgr. werden aufs Beste ausgeführt. **C. R. Malskat.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager dauerhaft gearbeiteter Damen-Schuhe und Gamaschen, sowie Herren-Stiefel und Gamaschen jeder Art. — Auch werden Bestellungen aller in dies Fach schlagenden Arbeiten schnell und sauber ausgeführt. — Um gütige Beachtung bittet ergebenst **C. Schnur,** Schuhmachermstr. Baderstr. 55, parterre.

Waldschlößchen 18 Fl., Bairisch- u. Malzbier 24 Fl. à 1 Thlr., excl. Fl. empfiehlt

Carl Schmidt
vis-à-vis dem schw. Adler.

Rosenwasser,

Citronenöl, Citronade, Pommeranzen, Hirschhornsalz, feine Gewürze, Thee's, Vanille ꝛc. empfiehlt **die Droguenhandlung von C. W. Spiller.**

Würfelkohlen

bester Qualität, liefere ich für den Preis von 10 Sgr. pro Scheffel frei ins Haus, die Last und halbe Last für den Preis von 20 Thlr. pr. Last frei vor die Thür.

Bestellungen werden sofort ausgeführt.

C. B Dietrich.

Magenmorsellen

in eleganten Etuis und lose, Riechkissen, Parfüms in eleganten Flacons, Spritzflacons, Räucheressenzen, Coldcream, Gold- und Silberschaum ꝛc. offerirt **die Droguen- und Farbenhandlung von C. W. Spiller.**

Preiswerthes **Eau de Cologne,** stets verbessert, u. der **unbefangenen** Prüfung wohl werth, — (die Flaschen haben nämlich keine **fremde** Garnituren,) — wird hiermit von mir bestens empfohlen. **Louis Horstig.**

Köln. Dombau-Lotterie 1866.

Ziehung am 9. Januar 1867.

1372 **Gewinne** von Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, und einer Anzahl gediegener Kunstwerke im Gesammt-Betrage von Thlrn. 20,000

Loose zu einem Thaler per Stück sind zu beziehen von dem Agenten

Ernst Lambeck.

In der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** ist vorräthig:

Mentzel und v. Lengerke's verbesserter landwirthschaftlicher

Hülfs- und Schreibkalender

auf das Jahr 1867. 2 Thle.

1. Theil in Leinen gebunden — 22 Sgr.
1. Theil in Leinen geb. mit Papier durchschos. 1 Thlr.
1. Theil in Leder geb. 1 Thlr.
1. Theil in Leder geb. mit Papier durchschos. 1 Thlr. 5 Sgr.

Den geehrten Herrschaften, die sich ihren Randmarzipan selbst fabriziren wollen, empfehle ich

Marzipanmasse

à Pfd. 12 Sgr., so wie eingemachte Früchte à Pfd. 15 Sgr.

C. R. Malskat.

Aus einer Wiener-Kunst-Anstalt erhielt ich eine Menge von

Oel-Druck-Gemälden

(Landschaften, Genre-Bilder, Sujets aus der Kirchengeschichte u. dergl.) die ich als höchst passende **Festgeschenke** hiermit offerire.

Ernst Lambeck.

Jagdschlitten

werden von der **Seraphin Krüger**'schen Konkurs-Masse billigst ausverkauft.

Große neue **Marzipan-Mandeln** und **Pfundhefe** täglich frisch in bekannter guter Qualität empfiehlt **Adolph Raatz.**

Marcipan-Weihnachts-Ausstellung

Altstädter Markt Nro. 290.

von

C. F. Zietemann.

Altstädter Markt Nro. 290.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle mein wohlassortirtes Lager des besten Marcipans in Früchten, Spielsachen und Figuren.

Königsberger Randmarcipan und Marcipansätze

von nur feinster Qualität, desgleichen Marcipankonfekt, Liqueurfiguren, Fondant-Liqueur-Gelde und Fruchtdesserts, Schaumconfekt, englische Fruchtbonbons, diverse feine Bonbons mit und ohne Devisen, Knallbonbons, Pralinee, gebrannte Mandeln, Makronen, Chocoladen und viele andere Artikel zu billigen Preisen.

Für Reisende und Auswanderer.

Vermittelst meiner General-Agentur finden gleich der vorangegangenen Jahre vom 1. Februar 1867 ab jeden 1. und 15. des Monats

ab Hamburg und Bremen

directe Segelschiffs-Expeditionen — nicht über England — nach den Hafenplätzen

Newyork, Baltimore, Philadelphia, Neworleans, Galveston, Quebeck und Australien

statt, zu welchen die seetüchtigsten dreimastigen Schiffe, unter Leitung zuverlässiger deutscher Capitaine zur Anwendung kommen. — Außerdem finden durch meine Vermittelung auch ununterbrochen jeden **Sonnabend Dampfschiffs-Expeditionen** ab **Hamburg und Bremen** statt, worüber auf portofreie Anfragen bereitwilligst jede beliebige Auskunft gern ertheile.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße Nr 2.

Königl. Preuß. und für den Umfang des ganzen Staats concessionirter General-Agent.

In meiner Droguerie- und Farbenwaaren-Handlung kann zum 1. Januar 67 ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling eintreten. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Weizenmiller** in Thorn.

Max Breidenbach in Bromberg.

Vorräthig in allen Buch-, Kunst-, Mal- und Zeichen-Requisiten-Handlungen.

Die auf der **Londoner Weltausstellung 1862**

prämiirten

Zeichen-Vorlagen

von Wilh. Hermes in Berlin

empfehlen sich zu hübschen ***Festgeschenken.***

à Heft 6 Sgr. und 10 Sgr.

Zur bevorstehenden, mit Genehmigung **Königl. Preussischer Staats-Regierung** stattfindenden Ziehung **1 Klasse**

139. Osnabrücker Landes-Lotterie,

enthaltend

22,000 Loose mit **11,300 Gewinnen** und **2 Prämien,**

empfehle **Original-Loose,** ganze á 3 Rtlr. 7½ Sgr., halbe à 1 Rtlr. 18 Sgr. 8 Pf.

Auch empfehle zu der **Gewinn-Ziehung**

3. Klasse 148. Hannoverscher Lotterie, enthaltend

14,000 Loose mit **7,900 Gewinnen,**

Original-Loose, 1/1 á 19 Thlr., 1/2 à 9½ Thlr., 1/4 à 4 Thlr. 22 Sgr.

Gefällige Aufträge bitte **umgehend** und **direct** zu richten an die

Königl. Haupt-Collection

von

A. Molling in Hannover

Amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder werden **sofort** nach Entscheidung übersandt.

Das

Tuch- & Mode-Magazin für Herren

von

A Bracki & Stange in Thorn

empfiehlt sein Lager in Tuchen, Bukskins, Palelot-Stoffen, Flanellen, wollenen, Shirtings, Leinen-Oberhemden, Shawl-Tüchern, Biber-Pelzkragen, Shlipsen, Cravatten, Mützen, Hüten, seidenen Regenschirmen, Handschuhen, Reisedecken zu billigen Preisen.

Bestellungen auf Herren-Anzüge werden unter unserer Garantie schnell ausgeführt.

Billig!

Wollene **Kleiderstoffe** à 3½ und 4 Sgr. empfiehlt

Jacob Danziger.

Weihnachts-Ausstellung!

So wie alle Jahr, sehr reichhaltig assortirt in **Galanterie, Holz- Lederwaaren** und **Schreibmaterialien** ꝛc. mit und ohne **Stickereien,** empfehle ich solche zu sehr billigen Preisen

Eduard Wedekindt,
Brückenstraße Nr. 45.

Randmarzipan und Theekonfekt

in bekannter Güte à Pfd. 14 Sgr. empfiehlt die Conditorei von

C. R. Malskat.

Briefbogen mit der Ansicht von Thorn, neue Aufnahme, zu haben bei

Ernst Lambeck.

Nur 2 Thl. 15 Sgr.

Pr. Crt. kostet ein viertel, 5 Thlr. ein halbes, 10 Thlr. ein ganzes Original Loos der von der Herzogl. Braunschweiger Regierung garantirten großen

Staats Gewinn-Verloosung,

welche am **7. und 8. Januar 1867** stattfindet und in welcher **nur Gewinne** gezogen werden und folgende Gewinne zum Betrage von

1,009,200 Thlr.

Pr. Crt., worunter Haupttreffer als event. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000,** 2 á **8000, 7000,** 2 á **6000,** 2 á **5000,** 2 á **4000, 3000,** 4 à **2000,** 7 á **1500,** 85 à **1000,** 5 à **500,** 115 à **400,** 5 à **300,** 125 à **200,** 240 à **100**

Thlr Pr. Crt. ꝛc.

zur Entscheidung kommen müssen. Aufträge, von Rimessen begleitet oder pr. Postvorschuß, selbst aus den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und sende nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinngelder prompt zu.

A. Goldfarb,
Staatseffecten-Handlung in **Hamburg.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich das in meinem Verlage erschienene

Thorner Gesangbuch.

Dasselbe ist sowohl auf gewöhnlichem als auf feinem Velin-Druckpapier in allen möglichen Einbänden zu haben und zwar zu 15 Silbergr., 17½ Sgr. ohne Goldschnitt, zu 1 Thlr. 5 Sgr. mit Goldschnitt und reicher Deckelvergoldung, zu 1 Thlr. 15 Sgr. in Leder mit Goldschnitt und reich vergoldet. Feinste Einbände zu 2 Thlr. 10 Sgr. bis 3 Thlr. 15 Sgr. (Sammet-Einbände).

Ernst Lambeck.

Schuhmacherstr. 347.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zu den Feiertagen so wie fortwährend alle Sorten Fleischwaaren frisch und fett zu möglichst billigen Preisen empfehle.

Gustav Wolff
Fleischermeister.

Spiele für die Jugend

vorräthig in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck:**

Die Schlacht bei Königgrätz . . .	15	Sgr.
Zündnadelgewehr und gezogene Kanonen	10	"
Erstürmung der Düppeler Schanzen .	15	"
Hans im Glück	15	"
Der gestiefelte Kater	15	"
Struwelpeter	15	"
Die Irrfahrten des Odysseus . . .	15	"
Reinicke der Fuchs	15	"
Die Wolfsschlucht	15	"
Stepphen der Pfifficus	15	"

Eine Granatbroche, verloren d. 16. d. M. auf dem Wege vom „Gerechten Thor" durch das „Bromberger Glacis", wird der Finder gebeten, gegen Belohnung abzugeben Gerstenstr. Nr. 134.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen bei

A. Böhm.

Stadttheater in Thorn.

Dienstag den 18. Dezember. Zweites Gastspiel des Hrn. **G. Fritsche,** (außer Abonnement.) **„Sie ist wahnsinnig".** Drama in 2 Aufzügen von L. Schneider. Vorher: **„Dir wie mir".** Schwank in 1 Akt. von Roger.

Die Direktion.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.